

The German paper goes straight into the homes and such circulation is what counts for the advertiser.

# Tägliche Omaha Tribune

Every advertisement in a German paper is an active and intelligent sales force.

30. Jahrgang

Omaha, Neb., Donnerstag, 17. Oktober 1912

4 Seiten—No. 187

## Türken auf dem Vormarsch!

Ungedrungene Heerfäden bewegen sich nach den Grenzen Serbiens und Bulgariens.

Konstantinopel, 17. Oktober.—Die Schirmel an der Grenze Serbiens und Bulgariens werden mit wechselndem Glücke fortgesetzt. Die Türkei hat nun große Heerfäden nach den Grenzen der beiden Staaten in Bewegung gesetzt, und es dürfte binnen Kurzem zu einer großen Schlacht kommen.

Vodgorica, Montenegro, 17. Oktober.—Nach zehntägigen, hartnäckigen Gefechten haben die Montenegriner die Festung Verena eingenommen, 1200 Gefangene gemacht und 14 Kanonen sowie eine Menge Munition erbeutet. Die Serben, welche in Verena wohnen, begrüßten General Rukobich als ihren Befreier. Derselbe befehlet gestern die Höhen von Mouritz, welche die belagerte Stadt Taraboch beherrschten. Unter dem Dunkel der Nacht erklimmten die Montenegriner letzte Nacht zwei wichtige türkische Positionen auf den Mogame Höhen und eroberten zwei Drupp Hügel.

Konstantinopel, 17. Oktober.—Die Türkei hat an Serbien und Bulgarien den Krieg erklärt. Die Kriegserklärung Griechenlands wird im Laufe des Tages erfolgen.

Athen, 17. Oktober.—Zwei griechische Kanonenboote erzwangen heute die Einfahrt zum Golf von Arta, trotz des heftigen Feuers, welches von den türkischen Küstenbatterien auf die Schiffe eröffnet wurde. Die griechische Flotte befindet sich auf dem Wege nach Sparta.

Der König von Serbien und der Fürst von Bulgarien haben sich nach der Front begeben.

Roosevelt war oft in Lebensgefahr. Washington, 17. Oktober. Die Nachwelt von dem Attentat auf Theodore Roosevelt ruft die Erinnerung an frühere Gelegenheiten wach, bei welchen der Ex-Präsident kaum weniger knapp dem Tode entgingen ist.

Die schlimmste Gefahr, der er persönlich ausgesetzt war, war wohl im Jahre 1902, als in Pittsfield, Mass., sein Wagen von einem Straßenschlag getroffen wurde, wobei er ein Bein verlor. Roosevelt selbst wurde damals aus seinem Wagen geschleudert, erlitt aber keine ernstlichen Verletzungen. Drei Jahre später, im Oktober 1906, passierte es Roosevelt, daß der Regierungsträger Wagner, auf dem er den Mississippi hinabfuhr, von einem Flußdampfer gerammt und so beschädigt wurde, daß er aufs Ufer gesteuert werden mußte, um nicht zu sinken; dies geschah wenig oberhalb von New Orleans. Noch im letzten Sommer wurde der Ex-Präsident ebenfalls knapp einer großen Gefahr, indem der Zug, mit dem er nach Chicago fuhr, mit einem aus Gestein gefertigten Steinblock kollidierte; trotzdem die Lokomotive schwer beschädigt wurde, blieb der Zug selbst auf dem Geleise, und wurde niemand verletzt.

Auszug gegen das Laster verläuft im Sande. Chicago, 17. Oktober.—Die mit so großem Getöse eröffnete Unternehmung der Lasterjäger in der Stadt Chicago ist im Sande verlaufen, oder wird demnächst zum Abschluß kommen, ohne daß auch nur einem einzigen Haus- oder Landbesitzer, der sein Eigentum für den Betrieb eines unzünftigen Gewerbes hergeben, ein Haar gekrümmt wurde.

Die Staatsanwaltschaft nahm zu Beginn des „Reformkrieges“ den Mund sehr voll und stellte die erstaunlichen „Enttarnungen“ in Aussicht, sobald ihr der „Schlüssel“ zum Versteck der Lasterkommission übergeben werde. Nunmehr solches geschehen soll, zieht sie ihren Antrag zurück. Vertreter wurde gestern formell gestellt.

Türkei kauft Kriegsmaschinen. Berlin, 17. Oktober.—Die Türkei unterhandelt mit deutschen Fabrikan ten über den Ankauf von Aeroplanen und hat auch deutsche Militärflieger als Instruktoren engagiert. Ferner haben sich die Türkei wie die Balkanstaaten Kriegsaeroplanen in Deutschland zu kaufen.

Duffy & Johnson, Leidenbesitzer. 1850 Newsmoody Str. Tyler 1676

## Beppelintriumph!

Luftschiff bewältigt Fahrt nach Helgoland und Danzig — Berlin in 31 Stunden.

Berlin, 17. Okt.—Das neue deutsche Luftschiff, welches von der Beppelingsgesellschaft gebaut wurde, brachte hier einen glänzenden Flug von 31 Stunden zum Abschluß und landete 21 Passagiere.

Krieg der „Standard Oil Co.“ Berlin, 17. Okt.—Die halbamtliche Norddeutsche Allg. Zeitung kündigt ein sonst schon vor längerer Zeit in Aussicht gestellte Vorlage an, welche ihre Spitze gegen die amerikanische „Standard Oil Co.“ richtet und auf deren Verdrängung aus dem Großpetroleumhandel Deutschlands hinausläuft.

Nach soll eine deutsche Aktien-gesellschaft unter Regierungsaufsicht den ganzen Erdölhandel in Deutschland übernehmen. Borelli ist bestimmt, daß diese Gesellschaft 30 Jahre bestehen soll. Diese Bestimmungen sind behufs Verhinderung von Preissteigerungen getroffen.

## Posten gewinnt die Weltmeisterschaft.

Posten, 17. Oktober.—Bei dem gestrigen Schlußspiel zwischen der Vahleballriege von New York und derjenigen von Boston gewann die Posten die Weltmeisterschaft mit einem Score von 3 zu 2. Es war ein brillantes, aufregendes Spiel, in welchem sich die New Yorker als die besten Schläger erwiesen und sich auch im Felde auszeichneten. Das Glück war gegen sie. Während der acht Spiele belief sich der Versuch auf 252,037; die Einnahmen betrugen \$490,833.00. Die Spieler erhalten ihren Anteil von den ersten vier Spielen; der Rest fällt auf die Veranstalter der Spiele.

## 2. November Wilson-Tag.

Chicago, 17. Oktober.—Der 2. November ist vom hiesigen demokratischen Hauptquartier als Wilson-Tag ausgerufen worden. In jenem Tage werden in jeder Ortshälfte des Landes demokratische Versammlungen abgehalten werden, in welchen eine Vorkastung des Wilson's verlesen werden wird.

## Gegenrevolution in Mexiko.

Mexico City, 17. Oktober.—Die besten Elemente der Bundesarmee hat sich zu Felix Diaz, einem Neffen des vertriebenen Präsidenten Diaz, geschaufen. Um den gegenwärtigen Präsidenten Madero steht es schlimm. Es hat den Anschein, daß er zur Abdankung gezwungen werden wird.

## John J. Müller schwer verletzt.

Der Farmer John J. Müller wurde Mittwoch Nachmittag von einem Automobil, welches Richter Wegsch gehört und von dem Farmer Tom Love gefahren wurde, auf der West Center Road infolge einer Kollision aus seinem Wagen geschleudert und so schwer verletzt, daß er längere Zeit das Bett wird hülflos müssen. Love wurde wegen gefahrvolligen schnellen Fahrens von Sheriff McShane verhaftet.

## Briefkasten.

J. G. Omaha.—Woher der Name Liebesapfel für die bekannte nahrhafte und gesunde Gartenfrucht kommt? Er hat sich auf der großen Wanderung der beliebten Frucht- oder Gemüsepflanzen im Gebiet der Spanier übernommen den Namen Tomate von den Indianern Mittelamerika's, als sie die Frucht in Spanien einführt. Von dort kam sie nach dem benachbarten Nordafrika, zu den Mauren. Als sie später von hier zu den Italienern gelangte, nannte man sie dort „Pomo di Mori“—oder Morenapfel. Die Franzosen machten dann aus Pomo di Mori den „Pomme d'Amour“, was schließlich im Deutschen in „Liebesapfel“ übersetzt wurde.

## Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön heute und Freitag; wärmer heute Abend.

Für Nebraska: Schön heute und Freitag; wärmer heute Abend.

Deutscher Diktator, 15 Jahre in Omaha, B. F. Wren, 443 Grandis Gebäude.

## Niesen-Hummer.

Derselbe wurde an der Küste gefangen und wiegt achtzehn Pfund.

New Rochelle, N. Y., 17. Okt.—Der größte Hummer, welcher jemals gefangen wurde, ist gegenwärtig in New Rochelle, N. Y., ausgestellt. Von der Spitze seiner Fühler bis zum Schwanzende mißt er beinahe zwei Yards; jeder Fühler ist sieben Zoll lang. Eine Scheere ist sechzehn Zoll lang und zwölf Zoll im Umfang; der Umfang des Leibes beträgt fünfzehn Zoll. Das Gewicht beträgt achtzehn Pfund. Ein Schäljunge namens Ralph King fing den Hummer in der Nähe von Gudsberry Island.

## „Nidor Straus Talmud Thora“.

Kansas City, 17. Oktober.—Orthodore Juden haben hier zu Ehren des mit seiner Gattin bei der „Titanic“-Katastrophe ums Leben gekommenen Philanthropen Straus den „Nidor Straus Talmud Thora“ gegründet. Es ist ein Lehrinstitut, das der Jugend den Bestrebungen immer als Beispiel vorhalten soll.

## Einbrecher erwischt.

Der in Polizeifreien wohlbekannte farbige William Jones begab sich Mittwoch Nachmittag in den Grocery Store von J. A. Weisfel, 121 nördl. 12. Straße, und entnahm der Geldkassette \$10. Der Eigentümer, welcher sich in einem Hinterzimmer befand, wurde auf das von Jones verursachte Geräusch aufmerksam gemacht, eilte herbei und verurteilte Jones die Beute abzugeben. Derselbe aber gelang es, sich den Griffen Weisfel's zu entwinden und zu entfliehen. Jones eilte nach der benachbarten Nigger-Kneipe „Midway“. Die Polizei geht von dem Raube in Kenntnis gesetzt und ihr auch die Mitteilung gemacht, wo sich der Räuber aufhalte. Den Charakter des Aufstehenden, begaben sich mehrere Sicherheitsbeamte nach dort, um seine Verhaftung vorzunehmen. Jones widerlegte sich derselben und griff die Sicherheitswächter mit einem Dolchmesser an, und die Polizisten verließen sich genötigt, den Verurteilten nach dem Verhören zu verhaften, daß er später in Behandlung eines Arztes gegeben werden mußte. Gegen Jones ist eine auf Einbruch und Diebstahl erhobene Anklage erhoben worden. Erst vor wenigen Tagen wurde er aus dem County-Gefängnis entlassen.

## Deutsche Wahlversammlung.

Im Deutschen Haus findet am Samstag Abend eine deutsch demokratische Wahlversammlung unter dem Vorsitz von Herrn Lee Bridges statt. Reden werden gehalten werden von Herrn A. G. Schmidt von Barlow, Wisconsin, Mayor James Dahlan und Herrn Lee Bridges. Alle Deutschen sind eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen.

## Personalien.

Die Herren Georg Kündt und J. Ruff, Besitzer der Davenport Brauerei und ihr Braumeister, Herr Max Menberger, waren gestern in der Stadt, um die hiesigen Brauereien zu besichtigen. Von hier aus begaben sie sich nach St. Louis, wo sie ebenfalls die Brauereien besichtigen werden. Schreiber traf in den drei letzten Tagen. Die Herren beabsichtigen, bedeutende Verbesserungen in ihrer blühenden Brauerei vorzunehmen.

## Um ihre Uhr befohlen.

Während Frau Catherine Drumm, der weibliche Polizist von Omaha, gestern Abend mit ihrer Nichte, Mrs. Genevieve Drumm ihr Gebiet abpatrollierte, wurde der letzteren ihre Taschenuhr gestohlen. Sie bemerkte ihren Verlust erst, als sie spät nach Haus zurückkehrte.

## Zweidritteliges Steinhäus transportiert.

Zwar nichts Neues doch immer interessant als Beweis amerikanischer Unternehmungskraft ist der Haustransport hierzulande. Eine 18. und Marcey Straße ist jetzt ein solcher Transport im Gange. Ein zweidritteliges Steinhäus wird durch Petrie Bros. von der Wagon nach der Leavenworth Straße geschafft.

## Sechzehn Kinnröds von Davenport.

Auf einem Jagdausflug nach Cody, Neb., sind sechzehn Herren von Davenport, Ia., durch Omaha durchgekommen, um in der Gegend dieses Städtchens auf Enten zu jagen.

## \$5,600,000 unterschlagen!

Ein Eisenbahndirektor in Belgien ist um obige Summe „zu kurz“.

Brüssel, 17. Oktober.—Die Verwaltung der Grand-Zentralbahn hat die Entdeckung gemacht, daß der nunmehr verabschiedete Bahndirektor und Geschäftsführer Nestor Wilmar um die Kleinigkeit von \$5,600,000 „zu kurz“ ist und den Staat der Stadt von seinen Fingern geschüttelt hat. Die meisten Anwälte sind kleine Leute, welche ihre Sparpfennige in die Unternehmen gesteckt hatten. Sie werden Alles verlieren. Wilmar hatte sich mit dem größten Kurus umgeben, hielt einen großen Kamm, und war Direktor mehrerer Banken. Gegen ihn ist ein Verhaftsbefehl ausgestellt worden.

## Unfallverhütungsgesetz wirksam.

Arbeitskommissar Louis B. Gime hat eine Zusammenstellung der Unfälle ausgearbeitet, welche in den Fabriken des Staates Nebraska in dem Zeitraum vom 1. Oktober 1911 bis zum 1. Oktober 1912 vorgekommen sind. Die Zusammenstellung ist auf Grund des Gesetzes angefertigt worden, wonach alle Unfälle dem Bureau für Arbeit gemeldet werden müssen. Dieser Bericht umfaßt aber nur ungefähr 50 Prozent der wirklich vorgekommenen Unfälle, wie Herr Gime sagt. Es wurden während des Jahres 318 Personen verletzt und von diesen 58 tödlich. Der Zeitverlust, der durch diese Unfälle verursacht wurde, beträgt 5,676 Tage. Wenn der Durchschnittslohn zu \$2.50 angenommen wird, so bedeutet das einen Lohnverlust von \$14,190. Es kommt somit ein Unfall auf jeden Arbeitstag, und ein Todesfall auf 5,8 Tage während des ganzen Arbeitsjahres. Die Zahl der Unfälle, sagt Herr Gime, haben infolge der Schutzgesetz, nach denen die Maschinen mit Schutzvorrichtungen versehen sein muß, nach und nach abgenommen. So wurden z. B. für den Monat Oktober 1911, als das Inspektionswesen begann, 87 Unfälle gemeldet, während der letzte Bericht, der für September 1912, deren nur 20 meldet. Also hat sich das Unfallrisiko sehr verringert bewährt. Es ist wohl einleuchtend, daß beide Teile, Arbeiter und Arbeitgeber, durch dieses Gesetz profitieren.

## Beamtenwahl.

Die Gesangssektion des Omaha Plattdeutschen Vereins erwählte Mittwoch Abend nachfolgende Beamte für das laufende Jahr: Präsident, G. H. Heine; Vize-Präsident, Artz Dohje; Schatzmeister, A. Ding; Sekretär, F. A. Klenke; Finanzsekretär, Wm. Jacoby; Bibliothekar, Joseph Lang; Musikkomitee, Karl Rumohr, Wm. Frahm, Otto Kleophas, John Vohhoff, Finanzkomitee, Hy. Rohlf, Hy. Jacobien. Die regelmäßigen Geschäftsversammlungen finden jeden zweiten Mittwoch im Monat statt. Nach der Versammlung blieben die Sänger noch ein Stündchen zusammen und schiedlichen Zukunftspläne. Die Gesangssektion zählt gegenwärtig 68 aktive und passive Mitglieder.

## Gegen die Sozialisten.

Nicht Fortland Sozialisten von der Grand Jury in Anklagestand gesetzt.

Portland, Ore., 17. Oktober.—Die County Grand Jury hat heute gegen acht prominente Sozialisten Anklagen erhoben, weil sie während des hiesigen Aufenthaltes des Herrn Roosevelt die Ausgabe eines Zirkulärs veranlassen, in welchem Roosevelt der Mordanschlag beschiedigt wird. Käufer zu besitzen, welche zu unmoralischen Zwecken benutzt werden.

## Bahn nicht schuldig.

Eine Coroner's Jury gab in dem Falle von A. M. Gaines ein Verdict auf zufälligen Tod ab. Gaines starb bei dem Tode, als er auf einem Motorzuge bei Willard die Union Pacific Geleise kreuzte und ein Bahnzug sein Gefährt traf. Die Bahngesellschaft wurde von aller Schuld freigesprochen. Gaines' Schwager, S. Kronholm, der auf demselben Motorzuge fuhr, wurde schwer verletzt, und ist noch im St. Joseph's Hospital in kritischem Zustande.

## Keine Begegnung der Dreibrüder.

Aus Italien kam die Meldung, daß im kommenden Frühjahr in der Adria eine Begegnung zur Ehre des Deutschen Kaisers zwischen dem Kaiser Franz Josef und dem König von Italien stattfinden werde. Die hierzu der „Neuen Preussischen Korrespondenz“ von angeblich unterrichteter Seite geschrieben wird, darf allerdings nicht die Möglichkeit gerechnet werden, daß im nächsten Frühjahr bei Gelegenheit seiner Korurise Kaiser Wilhelm wiederum Veranlassung nehmen wird, mit dem König Viktor Emanuel zusammenzutreffen. Da außerdem im nächsten Jahre die Frage der Erneuerung des Dreibrüders zur Erörterung steht, so wäre auch in dieser Beziehung ein Anlaß zu einer Begegnung zwischen den beiden genannten Herrschern gegeben. Dagegen muß es als durchaus unwahrscheinlich gelten, daß an der Entree von Kaiser Franz Josef teilnehmen sollte, da die Etiketten einer solchen Absicht hinderlich im Wege stehen. Im Jahre 1881 hat König Humbert seinen Antrittsbesuch in Wien gemacht, ohne daß dieser von Kaiser Franz Josef erwidert worden wäre. Die Gründe, weshalb der Gegenbesuch ausblieb, sind bekannt; die Italiener legen Werth darauf, daß ein solcher Besuch in der Hauptstadt des Landes, in Rom, stattfinden, während andererseits die Rücksicht auf den Vatikan dem katholischen Monarchen verbietet, den König von Italien zu besuchen. Kaiser Franz Josef hat sich bisher dem Willen des Papstes gefügt; die weitere Folge aber war, daß auch König Viktor Emanuel bei seinem Regierungsantritt eine Visite in Wien unterließ. Aus allen diesen Gründen muß es als durchaus zweifelhaft gelten, daß eine Zusammenkunft zwischen dem König von Italien und Kaiser Franz Josef außerhalb Roms stattfinden.

## Der Alch der Prohibition.

Zulandsteuer-Kommissar Cabell erklärt, daß die Zunahme des Konsums von Whisky direkt auf die Prohibition zurückzuführen ist. Da Whisky den härtesten Alkoholgehalt hat und somit in geringeren Quantitäten genossen wird, kann er leicht in die „tradenen“ Gebiete eingeschmuggelt werden, betont der Kommissar.

## Blödsüchtiger Tod.

Der 65 Jahre alte Charles Campbell erkrankte am Dienstag Nachmittag plötzlich in seiner Wohnung 1120 nördl. 16. Straße und starb, bevor ärztliche Hilfe eintraf. Der Coroner stellte fest, daß es ein natürliches Alter war. Campbell hinterläßt Frau und Kinder.

## Von einem Motorzuge überfahren.

Als W. L. Wables, 414 süd. 16. Straße, von einem 16. Str. Straßenbahnwagen abfiel, wurde er von einem von Edw. O'Connell gefahrenen Motorzuge niedergedrückt und ihm das rechte Bein gebrochen. O'Connell wurde verhaftet und Wables nach dem Omaha General Hospital überführt.

## Widmung, Sängerkomitee!

Das Sängerkomitee, welches den St. Paul Reifend aufbrachte, ist hiermit freundlichst ersucht, sich heute, Donnerstag, Abend um 8 Uhr in der Sängerkirche zu einer Versammlung einzufinden.

Jakob Rupp, Präsident.

## Diebesbande in Omaha.

Die Polizei hat nach langem Nachforschen festgestellt, daß in Omaha eine regelrechte Organisation von Dieben existiert, die schon seit dem Monat Juli eine Unzahl von Diebstählen ausgeführt haben. Und zwar wählen sie sich die Bahnfrachthöfe als Operationsfeld. Der Frachtschuppen der Northwestern Bahn scheint am meisten bestohlen worden zu sein, aber auch die anderen Bahnen haben büßen müssen. Verhaftet sind bisher Al. Gallehue, 517 süd. 16. Straße, Chefer des Frachtschuppens der Northwestern; W. G. Wright von Süd-Omaha, Fahrer des Wagens der Merchants Express Co.; Louis Barner, ein Schuhmacher, 503 süd. 16. Straße; und George W. Fisher, 817 1/2 nördl. 21. Str., Clerk der Schneepflüge Casley Brothers.

## Zwei der Verhafteten sind beschuldigt, sechs Kisten mit Schuhen von Northwestern Frachtschuppen gestohlen zu haben.

Der Gelehrte Louis Barner und der Expeditivschreiber Wright hatten den Transport der Schuhe übernommen. Die Schuhe sind \$300 werth und wurden im Schuppen 503 nördl. 16. Straße entdeckt; zusammen mit Weinwaaren, Bildern, Kleidern und anderen Sachen. Ein Faß Schnaps hat die Bande vom selben Frachtschuppen an Caskey Bros. abgeliefert. Captain Maloney hat eine schriftliche Erklärung von Fisher, worin dieser die Diebstähle näher erklärt. Der Captain sagt, daß noch mehr Verhaftungen folgen werden, und daß eine der größten Diebesorganisationen seit Jahren aufgedeckt werden würde.

## Reinlichkeit bevorzugt.

Als die Reinlichkeit des neuen Court-Hauses wird von Vertreterinnen des schönen Geschlechts befragt werden. „Eine Frau arbeitet in einem Tage mehr, als ein Mann in zwei“, meinte ein Kommissar und verklärte die Behauptung noch durch den Zusatz: „Die neuen Sanitrefes thun in einer Minute mehr, als die früheren Janitors in einer Woche thaten.“ Die Frau erhalten aber nur \$35 per Monat, wogegen die Männer \$65 bekamen. Die elegantere, modernere Einrichtung des neuen Gebäudes mit dem vielen Messing, den vielen Fenstern und der Marmorverkleidung erfordert natürlich bedeutend mehr Personen als das alte Gebäude, es lauter zu halten. Nur für die schwerere Arbeit werden Männer angestellt werden. Im neuen Gebäude befinden sich fünf Fahrstühle, ferner wird die Heiz-einrichtung das Doppelte kosten. Die Unterhaltungskosten werden \$10,000 bis \$15,000 mehr per Jahr betragen.

## „Buffalo Bill's“ Man.

Da die Stadt North Platte sich nach Norden und Westen bis nach den großen Viehweiden von Colonel Cody (Buffalo Bill) ausgedehnt hat, hat der Colonel befohlen, daß Weideland für kleine Farmen zu parzellieren, und für Stadtgrundstücke, da, wo das Land der Stadt nahe liegt. Die Ranch umfaßt 3000 bis 4000 Acker und wird von einem Schwiegerohn des Colonel, Fred S. Barlow, geleitet.

## Stieg von fahrendem Straßenbahnwagen ab.

Frau W. S. Jook zog sich gestern Abend beim Absteigen von einem schnell fahrenden Straßenbahnwagen Ecke 14. und Dodge Straße schlimme Verletzungen zu, indem sie stark auf das Pflaster aufschlug. Sie wurde nach dem Omaha Hospital geschafft.

## Kirchliches.

Beginnend nächste Woche wird in der Kirche der Evangelischen Gemeinschaft, Ecke 18. und Cumings Straße, jeden Abend Predigt-Gottesdienst abgehalten werden. Die Versammlungen beginnen pünktlich um 8 Uhr.

## Jedermann ist herzlich eingeladen, beizuwohnen und Gottes Segnungen zu genießen.

Rev. J. Ojertag

## Marktbericht.

Süd-Omaha, 17. Oktober, Hindvich—Zufuhr 4500,

## Roosevelt will nach Hause!

Die platzgedrückte Angel steht teilweise in einer zerstückelten Rippe.

Chicago, 17. Oktober.—Heute um 9 Uhr Vormittags erließen die Ärzte Roosevelt's ein optimistisches Bulletin. Es wird nicht behauptet, daß Roosevelt aller Gefahr entkommen sei, insofern erklären sie, daß bis jetzt noch keine Spur von Blutbergung gefunden worden ist. Die Ärzte sind hoffnungsfroh, daß Roosevelt die morgen erwartete Krise gut überleben wird. Herr Roosevelt selbst ist guter Dinge und unterhielt sich mit seiner Frau, welche während des ganzen Vormittags nicht von seinem Krankenbett wich, und den Ärzten. Roosevelt verlangte, daß man sofort die Heimreise nach Oyster Bay antreten soll. Daran aber ist nicht zu denken. Auch sprach seine Frau ein Mahnwort, wonach an eine Abreise vor nächsten Samstag nicht stattfinden wird.

## Die letzte X-Strahlen-Untersuchung ergab, daß die Angel in der vierten Rippe, welche theilweise zerstückelt ist, vier Zoll vom Brustbein steht.

Die Angel ist etwas platt gedrückt. Das Bild zeigt die ungewöhnliche Breite und hohe Wölbung der Rippe, ein Beweis, daß Lungen und Brust des Verwundeten ungewöhnlich stark entzündet sind.

## Der Colonel schlummerte kurz vor Mitternacht ein, hatte aber einen unruhigen Schlaf; um 4 Uhr Morgens wachte er auf und rief einen der Ärzte. Auf Befragen gab er zur Antwort, daß er sich wohl befinde, seine Unruhe, welche bis gegen 6 Uhr währte, ließ auf das Gegenteil schließen.

Um 7 Uhr befielte er sich als Frühlück drei weiche gekochte Eier, ein Stück getrocknetes Speck, Brot und Butter und etwas schwachen Thee. Die Ärzte ließen ihn gewähren und staunten über den großen Appetit des Patienten.

## Herr Roosevelt hat den Wunsch ausgesprochen, vor Schluß der Wahlkampagne noch eine Rede in New York zu halten.

Er betrachtet seinen Aufenthalt im Hospital als eine Art Ferien. Die meisten an ihn gerichteten Telegramme öffnet er und beantwortet er selbst. In jüngerer Zeit kommt Roosevelt auch bei und da auf das auf ihn ausgeführte Attentat zu sprechen, ohne in dessen viel Aufsehens davon zu machen.

## Chicago, 17. Oktober, Nachmittag 2.30.—Die Ärzte, welche Roosevelt heute Nachmittag untersuchten, sind davon überzeugt, daß ihr Patient sich morgen Abend außer aller Gefahr befinden werde.

Roosevelt beklagte die Unternehmung der Campagne und will binnen wenigen Tagen „die Feindseligkeiten wieder eröffnen.“

## Markt flau bis fest.

Gute bis beste \$3.25—10.25. Mittelmäßige bis gute \$7.25—6.25. Gewöhnliche bis mittelmäßige \$6.00—7.25. Rüche und Heifers, fest. Gute bis beste Heifers, \$5.75—6.50. Gute bis beste Rüche \$5.25—6.25. Mittelmäßige bis gute Rüche, \$4.25—5.25. Gewöhnliche bis mittelmäßige, \$2.00—4.25. Stokers und Feeders, flau und schwach. Gute bis beste \$5.75—6.50. Mittelmäßige bis gute \$5.00—5.75. Gewöhnliche bis mittelmäßige, \$1.25—5.00. Stod Heifers \$4.00—5.50. Rälber \$4.75—9.00. Bullen \$4.25—5.50. Scheweine—Zufuhr 5200; Markt fest bis 5—10c niedriger. Durchschnittspreis \$8.70—8.75; höchster Preis \$8.80. Schafe—Zufuhr 14,500; Markt 10—15c höher. Mutterchafe, gute bis beste, \$3.85—4.35. Widder, gute bis beste \$4.40—4.75. Färrlinge, gute bis beste, \$4.85—5.35. Lämmer \$7.00—7.35. Feeders: Mutterchafe \$2.70 bis 3.80; Widder \$3.50—4.10; Färrlinge \$4.75—5.35; Lämmer \$5.55—6.80.